



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Paderborn

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1899

Hövelhof.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8153



Hövelhof.

Hövelhof ist keine geschlossene Ortschaft, sondern besteht aus Einzelgehöften und mehreren Bauerschaften: Hövelsenne, Hövelriege, Kohlriege und Ems. Die Gemeinde ist 5547 ha groß und hat 2064 (1818: 1624) Einwohner, darunter 66 Evangelische.

Patron der Pfarrkirche ist der hl. Johannes von Nepomuk.

Quellen und Literatur:

Ortschronik von 1800 ab. — Kirchenbücher von 1715 ab. — Wigand, Archiv IV. Seite 430 ff. — Micus, Denkmale des Landes Paderborn, Seite 232 ff. — Schmidt, Ueber das europäische Sommerfieber, Seite 108 ff., 117 ff., 170 ff. — Zerstreute Nachrichten.

Das Gebiet der jetzigen Gemeinde Hövelhof war noch im 17. Jahrhundert ein menschenarmes Sand- und Sumpfland, politisch und kirchlich zu Delbrück gehörig. Wahrscheinlich an der Stelle, wo heute das Pfarrhaus steht, erbaute Fürstbischof Dietrich Adolf von der Reck (1650—1661) ein mit Wall und Gräfte umgebenes Jagdschloß.¹

Auf dieses Schloß zog sich Ferdinand v. Fürstenberg (1661—1683) in den Sommermonaten gern in die Einsamkeit zurück; hier weilte und arbeitete oft der Jesuit Nikolaus Schaten, der Vater der Paderborner Geschichte.²

¹ Aus einer Miniaturensammlung zu Schloß Wewer. (Siehe unten.)

² H aus einem Manuscript des Abdinghofklosters zu Paderborn. (Siehe unten.)

³ Ueber den Plan dieses Fürstbischofs, in der Nähe der Emsquelle eine Pfarrkirche zu erbauen, vergleiche Westfälische Zeitschrift, Band 392, Seite 89. Eine bildliche Darstellung der Gegend der Emsquelle findet sich in den Monum. Paderb. (Amstelod. 1672.)

⁴ Hövel = Hügel; vergleiche Jellinghaus, Westfälische Ortsnamen, Seite 57. Ein lateinisches Gedicht auf die Hügel-Villa (Villa Collina) findet sich in Ferdinands v. Fürstenberg Poemata (Amstelod. 1671) p. 188; vergleiche auch p. 75. Daß P. Schaten sich öfters hier aufhielt, berichtet das Tagebuch der Paderborner Jesuitenrectoren. (Mscr. der Theodorianischen Bibliothek Pa 127.)

Besiedelt ist die Gegend vom übrigen Delbrücker Land aus; gefördert wurde die Besiedelung insbesondere durch die Fürstbischöfe Franz Arnold (1704—1718) und Klemens August (1719—1761). Ersterer ersetzte 1706 die damals vorhandene Kapelle durch eine neue Kirche, erhob Hövelhof zu einer selbstständigen Pfarre und überwies 1715 dem Pfarrer als Wohnung das erwähnte Jagdschloß. Die jetzige Kirche ist erbaut 1782;¹ aus derselben Zeit stammt das Pfarrhaus in seiner heutigen Gestalt.

1755 wurde die Kaplanei gegründet. — Trotz der verheerenden Seuchen, von welchen die Gemeinde auch in unserem Jahrhundert wiederholt heimgesucht wurde, hat sich die Seelenzahl stetig vermehrt. Die Epidemie des Jahres 1827 gab die Veranlassung, daß die schlimmsten Striche entsumpft und „Luftstraßen“ durch die Forsten gehauen wurden.



Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Hövelhof.

Dorf,

1,5 Kilometer nordwestlich von Paderborn.

a) Kirche, katholisch, neu.

Kreuzifix, Renaissance (18. Jahrhundert), von Holz; Kreuz baumsförmig, 1,15 m hoch. Armspannung 0,55 m. (Abbildung Tafel 6.)

Kelch, spätgothisch, Silber, vergoldet; Schaft, sechseckig, glatt; Knauf rund mit Maßwerk und 6 runden Zapfen; Fuß, sechstheilig, mit Rankenornament, auf einem Feld rundes Medaillon mit Relief, Madonna und Paulus, auf 3 Feldern durchschlungene Spruchbänder mit Inschriften:

1. Frater Jodocus Cassel contulit
2. huc calicem pro salute sua et suorum
3. 1496. 17,5 cm hoch, Durchmesser des Fußes 13,5 cm.

3 Glocken mit Inschriften:

1. Joannes mauritius de mengersen ex rheder dedit + in honorem sancti joannis nepomuceni anno 1729. Durchmesser 0,51 m.
2. Refusa da majorem dei gloriam . . . dem et amorem dedicata + honori b. v. mariae s. josephi et b. johannis nepomuceni et olim + data anno. et gel. mo. principe paderbornensi francisco arnoldo anno 1767. Durchmesser 0,47 m.
3. neu.

¹ Die Kirche besitzt einen Kelch mit der Jahreszahl 1496 aus dem ehemaligen Kloster Abdinghof; vergleiche Greve, Abdinghof, Seite 225.

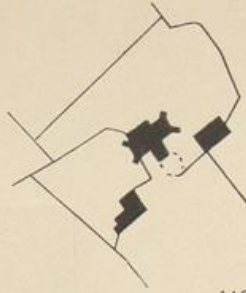
b) Pfarrhaus,

Renaissance (17. Jahrhundert),

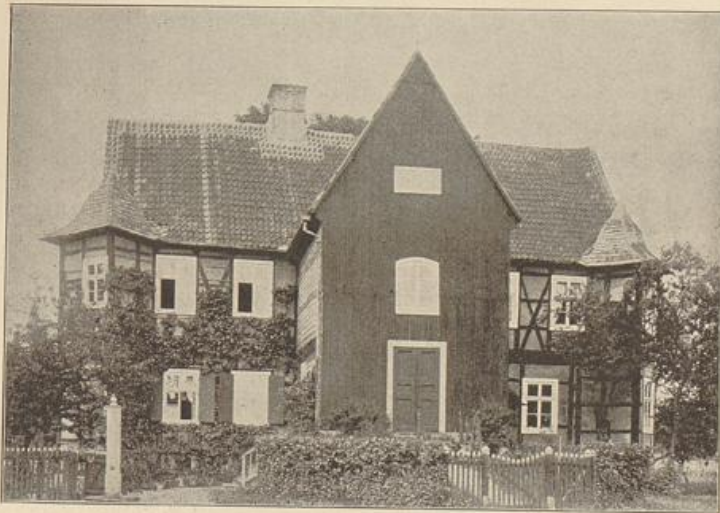
Fachwerkgebäude mit 4 Erken;

früher fürstbischöfliches Jagdschloß.

(Abbildung nachstehend.)



1 : 2500



Von einer Chorlampe der Jesuitenkirche zu Paderborn.



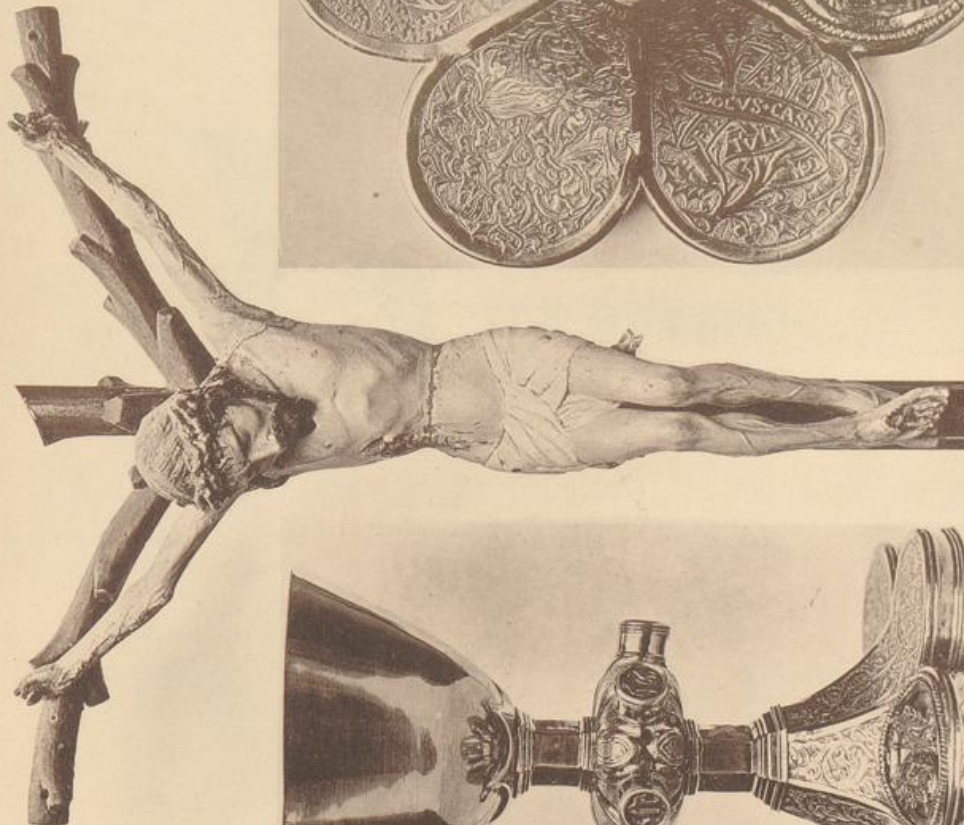
B und C aus einer Initialen-Sammlung zu Haus Wewer. (Siehe unten.)



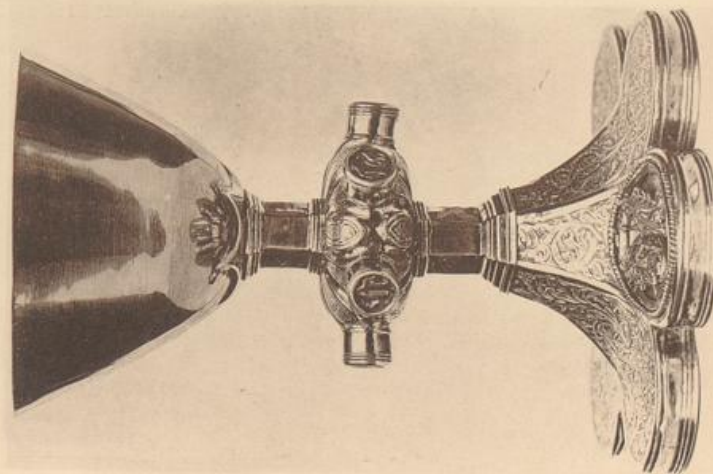
Hövelhof

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Paderborn.

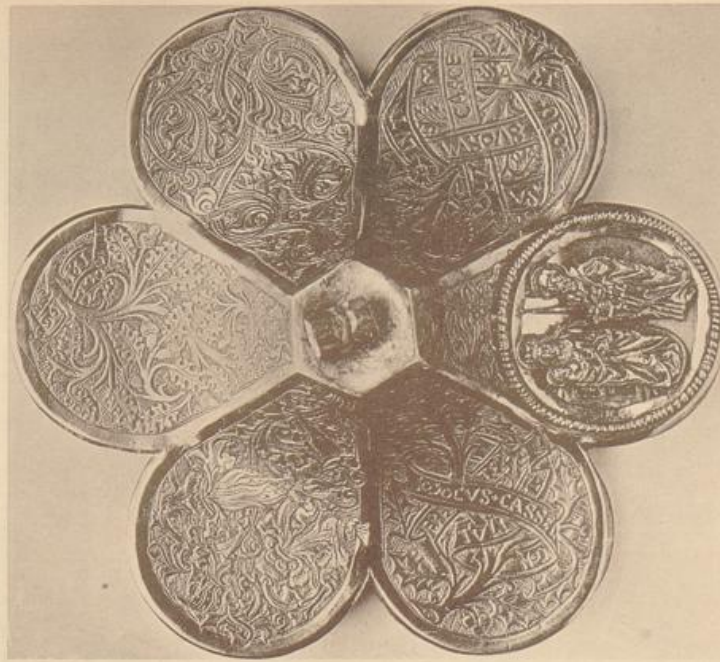


1



2

Kirchhof von Könnitz & Jons, Treiden.



3

Kirchhof von Könnitz & Jons, Treiden.

Kirche:
1. Kreuz; 2. und 3. Kelch und Detail.

